

Geschichten von SAALÜ in Miehlen | Taunus

am 21. November 2008 im Evangelischen Gemeindehaus in Miehlen



Die Mühlen, die Gänse, die Brücken, der Bach ... Ach!

Miehlen, die wichtigste Landgemeinde der Region, das blaue Ländchen, wo man sich früher das Leben mit Leinen verdiente, und die „Jappeler“ genannten Miehlener waren Thema bei Saalü! mit dem renommierten und mit vielen Preisen ausgezeichneten Chawwerusch Theater.

Geschichten aus Miehlen, von „hipp de Bach und dribb de Bach“, einer schön und steil gebogenen „Seufzerbrücke“ darüber und Hunderten von Gänsen darin. Einem „Schwanensee“-Einsatz der Feuerwehr an anderem Ort, einem neuen Brunnen und einem alten, wo das Wasser nicht mehr geht. Von einer „hungrigen“ Mundart, die viele Laute und ganze Silben verschluckt, war die Rede und wie die Wallmenacher beim Schauturnen das Pferd mal so dick gefüttert hatten, daß die Miehlener nicht drüber kamen. Von Kappensitzungen und Kostümbällen, vom Theater um „Plebanus“ und mit schönen Frauen - einem „Mädel vom Neckarstrand“, der „Winzerliesel“, der „schönen Müllerin“, der „schönen Postmeisterin“ - und von den schönsten Frauen des TUS, die im Sektstübbsche am Ausschank Dienst taten, war ebenso die Rede wie von Tanzmusik. Tanz bei der Sedansmusik im Herbst, bei Feuerwehr- und Rosenmontagsball, Tanz in den Mai und an Pfingsten und vor allem beim Markt, dem höchsten und heiligen Feiertag überhaupt. Miehlen hatte gleich fünf davon und auf allen Dorfsälen war Tanz: bei Klaanersch und Aaschs, bei Frühs und Witzkys, bei Conradis und bei Weise. Geschichten von Tanzgroschen und Tanzbändchen und was es mit dem Miehlener Wickeler, der schnell und rund ging, auf sich hatte, erzählten viele Miehlener.

Aus Miehlen auf der Saalü!-Bühne standen Wurzel-Mussiganten, der Männergesangverein 1863 sang vor dem meisterlichen und Evangelischen Kirchenchor 1921, alte und neue Dorfansichten flimmerten über eine Leinwand und Bürgermeister Georg Peiter verrätzelte weiße Gestalten am Mühlbach, für die das Dorf mal berühmt war.